2020

Leistungsbeschreibung der ambulanten Familienhilfe

Zaksway Urban Mobility e.V. Steuernr. 04725095042 VR. 15627

Leistungsbeschreibung der ambulanten Familienhilfe

Vorstellung
Die ambulante Familienhilfe bei Z.U.M. besteht aus einem Team von mehreren pädagogischen und Musikpädagogischen Fachkräften die sich untereinander beraten und vertreten.
Unser Team ist multilingual und interkulturell erfahren.
Sprachkompetenzen sind Englisch, Spanisch, Italienisch, Arabisch, Urdu und Türkisch.
Wir bieten ambulante Hilfen zur Erziehung wie in den Paragraphen:

- *§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung*
- *§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung*
- *§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer*
- *§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe*
- *§ 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung*

Ziele
Hauptaufgabe der ambulanten Familienhilfe ist Hilfe zur Erziehung die sie vor Ort also in der Familie leisten.
Sie basiert, wie im Weiteren noch ausgeführt wird auf dem KJHG was bedeutet, dass sie ihren Blick vor allem auf die Förderung des Kindeswohls richtet.
Grundannahme ist hierbei, dass es jedem Kind bzw. Jugendlichen zu Hause am Besten geht. Von daher sind akute oder gar chronische Konflikte nach Möglichkeit so zu klären, dass das Familienleben (wieder) funktioniert und das Kind/ der Jugendliche in einer seiner Entwicklung förderlicher Umgebung aufwachsen kann.
Es gilt also, die im Kind/Jugendlichen und seiner Familie vorhandenen Ressourcen zu erkennen und zu stärken.
Es kann jedoch, zum Beispiel aus Altersgründen für einen Jugendlichen fördernd sein in einem eigenen Appartement als in der Familie zu wohnen, so kann die ambulante Familienhilfe auch die erforderliche Betreuung dieses Jugendlichen in seiner Wohnung übernehmen.

Aufgabenfelder
Die konkreten Aufgaben der Hilfe ergeben sich einerseits aus den zuvor angeführten Gesetzen und andererseits aus den Erfordernissen der einzelnen Familiensituation.
Aufgrund der großen Bandbreite an möglichen Aufgaben ist es schwer, diese im Einzelnen zu benennen.

Einige konfliktträchtige Bereiche, aus denen ein Hilfebedarf erwachsen kann, seien hier exemplarisch und stichwortartig aufgezählt:

- *abweichendes Verhalten*
- *Umgang mit Aggressionen*
- *Hilfen für Menschen mit AD(H)S*
- *Gestaltung von Beziehungen*
- *Erarbeitung und Einhaltung von Regeln in der Familie*
- *sinnvolle Gestaltung von Freizeit*
- *Förderung bei vorhandenen Lese- und Rechtschreibschwächen*
- *Schule – Beruf*
- *In Planung: Soziale Gruppenarbeit, Arbeit mit jugendlichen Straftätern (Anti-Aggressionstraining) PIT*

Zielgruppe
Kinder / Jugendliche und deren Familien.

Methoden
Die ambulante Familienhilfe setzt schwerpunktmäßig Freizeitpädagogik/Musikpädagogik als Methode ein.
Zusätzliches „Handwerkzeug" sind Techniken aus den Bereichen klientenzentrierte Gesprächsführung, Lösungsorientierte Beratung und systemische Arbeit mit Familien. Dabei erfolgt stets eine Orientierung an den Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und Familien

Grundleistungen
Alle Grundleistungen werden auf der Basis von Fachleistungsstunden abgerechnet. Hierbei teilt sich eine Zeitstunde in 45 Minuten in der Familie und 15 Minuten Vor- und Nachbereitungszeit auf.
Nur tatsächlich geleistete Stunden werden in Rechnung gestellt. Dieser Aspekt ist vor allem vor dem Hintergrund wichtig, da wir mit Familien arbeiten, deren Lernfeld u. a. in der Einhaltung von Absprachen besteht.

Inhalte der Stunden können sein:
Gespräche
Die Familiensituation wird gemeinsam besprochen und analysiert. Lösungsstrategien werden erarbeitet. Absprachen über das weitere Vorgehen werden getroffen, alternative Handlungskonzepte besprochen. Es wird überprüft, inwieweit vorher getroffene Absprachen eingehalten wurden.

Handelnde Hilfe

Da Einsichts- und Steuerungsfähigkeit oftmals stark differierend ausgeprägt sind, reicht es nicht aus, Handlungsalternativen zu besprechen. Sie sind auch gemeinsam einzuüben und umzusetzen.

Ein weiterer handlungsorientierter Schwerpunkt ist die Erarbeitung sinnvoller Freizeitgestaltung wie z.B. Musik oder Sport. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gerade in Familien, deren Mitglieder häufiger Kontakt zu Pädagogen haben, die Gesprächskultur hoch entwickelt ist, aber die Umsetzung des Besprochenen nicht funktioniert. Es bedarf einer begleitenden Motivationsarbeit, wir reden nicht nur darüber, dass ein Jugendlicher einen Schrank braucht, wir bauen ihn auch mit auf.

Auch machen Jugendliche gerade in Situationen, in denen sie an ihre Grenzen gebracht werden (Klettern, Lernen etc.) häufig sehr wertvolle Erfahrungen, die sie deutlich weiter bringen können als jedes Gespräch. Die Erfahrung aus der Praxis in Schulen, Jugendhäusern, und ähnlichen Institutionen oder Einrichtungen zeigt uns, wie wichtig die Motivationsarbeit am Klienten ist und es direkten Einfluss auf den Entwicklungsprozess des einzelnen hat. Selbstbewusstsein stärken Strukturen festigen und Nachhaltigkeit gewährleisten.

Unterstützung der Familie in äußeren Angelegenheiten

Dies betrifft zum Beispiel den Umgang: mit Schulen, Ärzten, Behörden und Vereinen (Jugendzentren)

Krisenintervention

Im Falle einer akuten Krise in der Familie wird unverzüglich Hilfe geleistet. Dieser Service gilt 365 Tage im Jahr rund um die Uhr und wird über ein spezielles "Notfall-Handy" dessen Nummer jede betreute Familie erhält, sichergestellt.

Preise

Preise sind Verhandlungssache zwischen dem einzelnen Jugendamt. Es wird ein Festpreis für jede erbrachte Fachleistungsstunde vereinbart, der alle Kosten und Steuern enthält.

Insbesondere betrifft dies:

1. *Fahrtkosten*
2. *Kosten für Aktionen wie: Klettern, Sportaktivitäten etc.*
3. *sonstige Nebenkosten*

(Anmerkung: Wenn es pädagogisch sinnvoll ist, dass diese Kosten vom Jugendlichen bzw. der Familie zumindest zum Teil übernommen werden, geschieht dies)

Zusatzleistungen
Zusatzleistungen betreffen vor allem qualifizierte Angebote in Freizeit- sowie Erlebnispädagogik, zum Beispiel:

- *Elektromobilität*
- *Veranstaltungsbesuche*
- *Sportklettern*
- *eine Woche Individualpädagogik, raus aus deinem Kitz z.B. In die Röhn oder Städtereisen*
- *Musikpädagogik/Konzerte besuchen oder Veranstalten, gemeinsames Musizieren mit Gleichgesinnten*

Maßnahmen zur Qualitätssicherung
Wesentliches Element der Qualitätssicherung ist die Fortschreibung des Hilfeplans, in der die Zielerreichung überprüft wird.
Auf Wunsch wird 6 Wochen nach dem HPG eine konkrete Erziehungsplanung vorgelegt und eine Woche vor der Hilfeplanfortschreibung ein Bericht verfasst.
Weiterhin finden alle 14 Tage Teamsitzungen statt, eine kollegiale Beratung und Supervision ist nach Bedarf zu leisten.
Qualifikation der Mitarbeiter
Voraussetzung für die Mitarbeit ist eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung zum Erzieher(in) oder ein abgeschlossenes pädagogisches (Fach-)Hochschulstudium und mehrjährige Berufserfahrung im Bereich verhaltensauffällige Kinder/Jugendliche. Bevorzugt werden Erfahrungen in der Heimerziehung und/oder in der Arbeit mit Kinder/Jugendliche und Familien.

ZUM
ZAKSWAY URBAN MOBILITY e.V.